

Neue Flüchtlinge erwartet

Gottenheim ist für die Aufnahme weiterer Flüchtlinge vorbereitet / Helferkreis betreut gut

Gottenheim. Während in March und in Ihringen derzeit intensiv nach einem passenden Standort für die Einrichtung einer Behelfsunterkunft des Landkreises für 100 bis 200 Flüchtlinge gesucht wird, sind in Gottenheim aktuell nur circa 20 Asylanten untergebracht.

Die Menschen, die zumeist als anerkannte Asylbewerber in Gottenheim leben, werden vom Helferkreis für Flüchtlinge und von der Gemeindeverwaltung gut betreut. Im kommenden Jahr rechnet Bürgermeister Christian Riesterer aber damit, dass der Landkreis auch in kleineren Kreisgemeinden wie Gottenheim die Bereitstellung eines Gebäudes oder eines Grundstücks für eine Behelfsunterkunft einfordert.

Nach dem derzeit im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald angelegten Schlüssel von 2,8 Prozent, das sind 28 Flüchtlinge pro 1.000 Einwohner, rechnet der Bürgermeister mit bis zu 80 Flüchtlingen, die in Gottenheim nächstes Jahr in einer vom Landkreis betriebenen Behelfsunterkunft auf Gottenheimer Gemarkung untergebracht werden müssen. Zusätzlich rechnet



Das Gottenheimer Feuerwehrhaus in der Bahnhofstraße wurde für den Einzug neuer Flüchtlinge vorbereitet.

Foto: ma

die Gemeinde Gottenheim täglich mit neuen Flüchtlingen, die im Rahmen der sogenannten Anschlussunterbringung in Gottenheim dauerhaft leben werden. „Jeden Tag kann der Bus kommen, der vor dem Rathaus neue Flüchtlinge auslädt“, so der Bürgermeister im Rahmen der jüngsten Gemeinderatssitzung am 19. November unter dem Punkt „Verschiedenes“. Riesterer betonte aber: „Wir sind vorbereitet.“ Schon im Sommer habe die Gemeinde die Wohnungen im Feuerwehrhaus in der Bahnhofstraße renoviert und eingerichtet. Hier könnten zugewiesene Flüchtlinge sofort einziehen.

Auch der Helferkreis für Flüchtlinge, der sich schon seit einem Jahr um die Gottenheimer Asylbewerber auf vielfache Weise kümmert, ist vorbereitet. Für verschiedene Aufgaben wurden Arbeitsgruppen eingerichtet, so dass auch neue Flüchtlinge in Gottenheim von Anfang an in allen Bereichen - von der Sprache, über Wohnen und Arbeiten bis zu Begleitungen bei Arzt- oder Behördenterminen - gut betreut werden können.

Der Bürgermeister rechnet damit, dass Gottenheim insgesamt 50 bis 60 Flüchtlinge dauerhaft in der Gemeinde unterbringen muss.

„Das belastet uns in den kommenden Jahren auch finanziell“, so der Bürgermeister. Bei den Haushaltsplanungen müsse die Flüchtlingsunterbringung deshalb mitbedacht werden. Da in Gottenheim weitere Wohnungen für Flüchtlinge benötigt werden, appellierte der Bürgermeister an die Einwohner, freien oder frei werdenden Wohnraum der Gemeinde zur Miete anzubieten. Auch über eine geeignete Fläche für eine Behelfsunterkunft des Landkreises müsse der Gemeinderat sich bald Gedanken machen, so der Bürgermeister weiter. Dennoch: „Ich bin guter Dinge, dass wir diese immense Herausforderung in Gottenheim meistern werden“, so Riesterer. Auf die Frage von Gemeinderätin Birgit Wiloth-Sacherer (SPD), wie es mit der Aufnahme von Flüchtlingskindern im Kindergarten und in der Grundschule in Gottenheim aussehe, informierte Bauamtsleiter Andreas Schupp, dass im Kindergarten eine der Gruppen nur schwach besetzt sei und dort noch Kapazitäten für die Aufnahme von Flüchtlingskindern vorhanden seien. Derzeit sei nur ein Flüchtlingskind im Gottenheimer Kindergarten angemeldet.

Marianne Ambs